



Sekundarstufe

Homophobie und Zivilcourage - eine Geschichte

Stand Herbst 2022
CC-BY-NC-SA (Demokratiezentrum Wien)

UNTERRICHTSMATERIAL ZUM BMBWF-GRUNDSATZERLASS
„Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“

1. GRUNDLAGEN



Titel Homophobie und Zivilcourage – eine Geschichte



Vorgeschlagene Schulstufe 5. Schulstufe



Dauer 1 UE (50 Minuten)



Bezugnahme auf den Lehrplan und den Grundsatzterlass

Diese Unterrichtsplanung orientiert sich an folgenden **Kompetenzziele**n des Grundsatz-erlasses „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ für die Sekundarstufe I:

Die Lernenden können (gemäß Lehrplan) ...

- ✓ Begriffe wie „Geschlechterstereotypen“, „Diskriminierung“, „Chancengleichheit“ und „Sexismus“ anhand von Beispielen auch aus der eigenen Lebens- und Erfahrungswelt erklären (z. B. Fähigkeitszuschreibungen, Verhaltensnormen, Einkommensunterschiede, sexuelle Gewalt) sowie eigenen Positionen zu diesen Themen entwickeln.
- ✓ vorurteilsfrei miteinander kommunizieren und in von Sexismus und Diskriminierung geprägten Situationen Zivilcourage zeigen.

Das Unterrichtsprinzip „Reflexive Geschlechterpädagogik und Gleichstellung“ umfasst **Bildungsziele**, die über die Inhalte einzelner Schulfächer hinausreichen. Diese Unterrichtseinheit knüpft an folgenden Kompetenzbereichen und Bildungszielen an:

Das fächerübergreifende Thema soll dazu beitragen, dass alle Lernenden (gemäß Grundsatzterlass) ...

- ✓ befähigt werden, ihr eigenes Kommunikations- und Interaktionsverhalten sowie die eigenen Bewertungsmuster, Vorurteile, Normen und Werte zu reflektieren.
 - ✓ Bereitschaft entwickeln, sich im Alltag für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen.
 - ✓ Zivilcourage entwickeln, um im Alltag [...] gegen Stereotype, Sexismus und Homophobie und andere Formen an Diskriminierung aufzutreten
-



Vorwissen/Voraussetzungen

Bereitschaft und Offenheit der Lehrperson, Geschlechterstereotypen zu reflektieren, abzubauen und auf Gleichstellung hinzuwirken.

Es ist kein spezielles Vorwissen der Lernenden nötig.

Diese Unterrichtseinheit kann sowohl als Einstieg als auch als Vertiefung in das Thema Geschlecht und Homophobie dienen. Darauf aufbauend kann zu den Themen sexuelle Orientierung, Homophobie und Geschlecht weitergearbeitet werden.



Digitale Lernelemente

Dokument am Laptop/Computer ausfüllen (alternativ kann das Dokument auch ausgedruckt und händisch ausgefüllt werden)



Technische Ausstattung

Mehrere Laptops für die Arbeit in Kleingruppen



Organisationsform/en

Klassenplenum, Kleingruppe



Anmerkungen

Diese Stunde kann als erste Auseinandersetzung mit verschiedenen sexuellen Orientierungen dienen. Um den Rahmen der Stunde nicht zu sprengen, können hier nicht alle sexuellen Orientierungen ausführlich thematisiert werden. Aus diesem Grund erfolgt die erste Thematisierung vor allem durch Homo- und Bisexualität. In anderen Unterrichtseinheiten könnten weitere sexuelle Orientierungen (asexuell, pansexuell etc.) sowie auch queere Identitäten behandelt werden.

Folgender Leitfaden für Lehrpersonen und Schulpersonal zum Thema „Homophobes Bullying“ – Prävention kann hilfreich sein: EU Projekt Schoolmates: Bullying bekämpfen. Eine Anleitung für Anti-Bullying-Workshops in der Schule.







Online abrufbar unter <https://www.wien.gv.at/menschen/queer/pdf/bullying-bekaempfen.pdf> (letzter Onlinezugriff am 08.07.2022).


2. STUNDENBILD/DETAILKONZEPT

Vorbereitung

- ✓ Ausdruck der vorzulesenden Geschichte und des Unterstützungstextes für die Lehrperson
- ✓ Vorbereitung der Laptops für die Kleingruppen: Das auszufüllende Dokument wird am Desktop abgespeichert und geöffnet
- ✓ Laptop der Lehrperson mit Auswahl-Rad vorbereiten:

<https://tools-unite.com/tools/random-picker-wheel?inputs=Lisa:1,Angelo:1,Paul:1,Firas:1,andereJugendliche:1,Lehrerin:1>

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 5 Min.	Heranführung an den Themen-schwerpunkt - Einstieg	Die Lehrperson eröffnet den Unterricht mit einer kurzen Geschichte und gibt Input zum Thema „Diversität in der Sexualität“ und erklärt niederschwellig die Begriffe „heterosexuell“, „homosexuell“ und „bisexuell“.	Geschichte zum Vorlesen, Unterstützungstext für Lehrpersonen
 5 Min.	Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen	Die Jugendlichen werden nun in Kleingruppen eingeteilt. Jeder Kleingruppe wird ein Arbeitsplatz mit Laptop zugeteilt. Am Laptop ist bereits die Vorlage des auszufüllenden Dokuments abgespeichert. Jede Gruppe kann nun am Laptop der Lehrperson das Spinning-Wheel betätigen, um durch Zufall einer Person aus der Geschichte zugeteilt zu werden.	Laptops 
 25 Min.	Erarbeitungsphase	Jede Kleingruppe überlegt nun gemeinsam, wie sich die jeweilige Person/Gruppe verhalten hätte können. Ihre Überlegungen schreiben sie in das vorgegebene Dokument.	Laptops, auszufüllendes Dokument  

Zeit	Inhalt	Didaktisierung	Material/Anhang
 15 Min.	Sicherungsphase – Gemeinsamer Abschluss	<p>Anschließend stellt jede Gruppe kurz die Ergebnisse vor. Gemeinsam mit der gesamten Klasse werden die Lösungsvorschläge besprochen. Die Lehrperson ergänzt gegebenenfalls weitere Handlungsoptionen und Möglichkeiten.</p> <p>Abschließend wird folgende Reflexionsfrage gestellt: Würden die Reaktionen der Jugendlichen und der Lehrerin in der Geschichte eventuell anders ausfallen, wenn es sich um zwei befreundete Mädchen handeln würde?</p> <p>Nehmen Sie diese Reflexionsrunde zum Anlass, mit den Jugendlichen über Rollennormen und geschlechtsspezifische Erwartungshaltungen zu sprechen. Insbesondere das alltägliche Miteinander ist stark von Rollennormen geprägt. Auch der jeweilige soziokulturelle Kontext der Jugendlichen übt Einfluss auf Zuschreibungen und Erwartungshaltungen aus. Die Jugendlichen sollen durch die Reflexion darin bestärkt werden, ein differenziertes Denken jenseits verengter Geschlechterbilder zu entwickeln. Auch Homophobie soll so präventiv entgegengewirkt werden.</p>	

ACHTEN SIE BEI DER UMSETZUNG ...

- ✓ **... darauf, dass die einsteigende Geschichte von den Jugendlichen nicht als Anlass genommen wird, sich selbst über andere Jugendliche lustig zu machen.**
Nutzen Sie die Möglichkeit, die negative Erfahrung von Firas und Angelo hervorzuheben und Empathie in den Jugendlichen zu wecken.
- ✓ **... darauf, den Fragen der Jugendlichen genügend Raum zu geben.**
Für einige wird dies möglicherweise die erste Auseinandersetzung mit diesem Thema sein. Die Jugendlichen können so auch das eigene Interaktionsverhalten sowie die eigenen Bewertungsmuster, Normen und Vorurteile reflektieren.
- ✓ **... bei der Diskussion mit den Jugendlichen auf Ihre Formulierungen.**
Rechnen Sie damit, dass es in Ihrer Klasse Jugendliche mit unterschiedlichen sexuellen Orientierungen gibt. Bedenken Sie, dass Ihre Jugendlichen eventuell selbst Erfahrungen mit Homophobie und anderen Formen der Diskriminierung machen.
- ✓ **... auf genügend Zeit, die Jugendlichen über Handlungsmöglichkeiten nachdenken zu lassen.**
Durch die Auseinandersetzung mit dieser Geschichte sollen die Jugendlichen Bereitschaft entwickeln, sich im Alltag für Chancengleichheit und Gleichstellung einzusetzen und gegen Diskriminierung zu positionieren.
- ✓ **... darauf, dass es hier auch die Möglichkeit gibt, über gesellschaftlich dominante Bilder von „Männlichkeit“ und „Weiblichkeit“ zu sprechen.**
Geschlechterbezogene Zuschreibungen haben eine große Auswirkung auf die Bewertung von Menschen, ob sie den jeweiligen Erwartungshaltungen entsprechen oder nicht. Das lässt sich auch an der Beispielsgeschichte verdeutlichen. Diese Unterrichtseinheit soll die Jugendlichen dabei unterstützen, geschlechterstereotype Zuweisungen und Festschreibungen zu überwinden und ein differenziertes Denken jenseits von verengten Geschlechterbildern zu entwickeln.



Homophobie und Zivilcourage - eine Geschichte

Firas und Angelo sitzen in der Pause gemeinsam im Schulgarten und halten Händchen. Plötzlich kommt der ältere Schüler Paul auf die beiden zu und ruft laut: „Burschen dürfen nicht Händchen halten, das ist voll schwul!“

Lisa, die beste Freundin von Paul, kommt nun auch dazu und macht sich über Firas und Angelo lustig. Ein paar andere Kinder finden das gemein und gehen weg, ohne was zu sagen, weil sie das nicht hören wollen. Auch eine Lehrerin hat alles mitbekommen, aber sie verdreht nur die Augen und ruft Paul und Lisa zu: „Jetzt gebt bitte Ruhe!“

Als die Kinder Firas und Angelo weiter ärgern, sagt sie nichts mehr und trinkt ihren Kaffee aus. In der nächsten Pause will Firas nicht mehr Händchen halten, weil er sich schämt.

Angelo macht das traurig, weil er Firas gerne mag und es bisher immer schön war, wenn die beiden die Pause gemeinsam verbracht haben. Nun spielt Firas aber mit anderen Kindern, obwohl er eigentlich gerne bei Angelo wäre, doch er hat Angst, wieder verspottet zu werden.



Homophobie und Zivilcourage – eine Geschichte

Input durch die Lehrperson

Es kommt häufig vor, dass sich ein Mann und eine Frau ineinander verlieben und ein Paar sind. Aber das ist nicht immer so. Es kann sich auch ein Mann zu einem anderen Mann hingezogen fühlen. Und eine Frau kann sich auch zu einer anderen Frau hingezogen fühlen. Wenn zwei Männer sich ineinander verlieben, sind sie schwul. Wenn sich zwei Frauen ineinander verlieben, sind sie lesbisch. Aber es kann auch sein, dass sich eine Person in eine Frau *und* in einen Mann verlieben kann. Das nennt man bisexuell.

Eigentlich ist es ganz egal, in wen man sich verliebt. Das Wichtigste ist, dass die Menschen glücklich dabei sind. Aber leider verstehen das manche Leute nicht und machen sich darüber lustig oder sagen, dass schwul oder lesbisch zu sein, nicht okay sei. Es gibt sogar Menschen, die „schwul“ als Schimpfwort verwenden. Das ist diskriminierend und unfair. Es gibt sogar sehr viele Menschen, die Personen vom selben Geschlecht lieben.

In der Geschichte, die ich gerade erzählt habe, halten Firas und Angelo Händchen und werden dafür verspottet. Der ältere Schüler, Paul, bezeichnet die beiden als schwul und macht sich über sie lustig. Das ist sogar doppelt falsch. Einerseits weiß Paul gar nicht, ob Firas und Angelo ineinander verliebt oder schwul sind. Schließlich dürfen auch Freunde Händchen halten. Andererseits tut Paul so, als ob es falsch wäre, als Bub einen anderen Buben zu lieben. Auch das stimmt nicht. Wie schon gesagt, ist das völlig normal. Ein paar der Kinder haben sogar bemerkt, dass es nicht in Ordnung ist, Firas und Paul auszulachen. Aber leider wussten sie nicht, was sie dagegen tun können und sind weggegangen.

Aus diesem Grund überlegen **wir** jetzt, wie sich die verschiedenen Personen besser verhalten hätten können.

Firas: hat mit Angelo Händchen gehalten, schämt sich nun und sucht Abstand, obwohl er eigentlich nicht möchte.

Angelo: hat mit Firas Händchen gehalten, ist nun traurig, weil Firas Abstand möchte.

Lisa: Freundin von Paul, mach bei Mobbing mit, unterstützt Paul

andere Schulkinder: finden Paul und Lisas Verhalten nicht in Ordnung und gehen weg, weil sie nicht wissen, was sie sonst tun sollen,

Lehrerin: bemerkt das unangebrachte Verhalten, bleibt aber uninteressiert, als die Schulkinder damit weitermachen.



ARBEITSMATERIAL

Homophobie und Zivilcourage - eine Geschichte

Welche Person wählt ihr?

Tippe hier den Namen ein ...

Beantwortet gemeinsam in der Gruppe folgende Fragen:

Was genau hat die Person gemacht oder gesagt?

Tippe hier deine Antwort ein ...

Wie findet ihr es, dass die Person das gemacht hat?

Tippe hier deine Antwort ein ...

Wie fühlen sich die anderen Personen deswegen?

Tippe hier deine Antwort ein ...

Was hätte die Person anders machen sollen?

Tippe hier deine Antwort ein ...